

Das Tempo des Wandels:

Wie schnell sind Sie?

Die Pandemie und die Auswirkungen des Lockdowns haben die Weltwirtschaft und unseren Alltag auf den Kopf gestellt. Seit einigen Monaten erleben wir, wie sich eine „neue Normalität“ herausbildet. Ein Ende der disruptiven Situation ist nicht in Sicht.

Das Schicksal von Unternehmen hängt von ihrem Einfallsreichtum und ihrer Anpassungsfähigkeit ab. Denn der Wandel betrifft alle – und manifestiert sich in beispielloser Geschwindigkeit. Im Frühling haben wir 2.200 IT-Fachkräfte und IT-Führungskräfte befragt, wie schnell ihre Unternehmen auf Veränderungen reagieren. Sie haben uns erzählt, was sie als hilfreich bzw. hinderlich betrachten.

Der folgende Report zeigt, was Unternehmen in einer Zeit, in der die Digitalisierung dringlicher denn je ist, bei der Steigerung ihrer Geschwindigkeit und Anpassungsfähigkeit unterstützt.

Wie Unternehmen sich selbst bewerten

Die folgenden Ergebnisse basieren auf einer Selbsteinschätzung von Unternehmen. Diese erfolgte anhand einer Matrix, die aus dem „Organizational Agility Assessment“ des Change-Management-Experten Prosci abgeleitet ist.¹ Die Befragten bewerteten, wie gut sich ihr Unternehmen an Veränderungen anpasst, für wie flexibel sie es halten und wie sie ihren Ansatz im Vergleich zu Wettbewerbern einschätzen. Dabei stellt sich heraus: Nur ein kleiner Teil glaubt, dass das eigene Unternehmen in der Lage ist, schnell zu agieren.

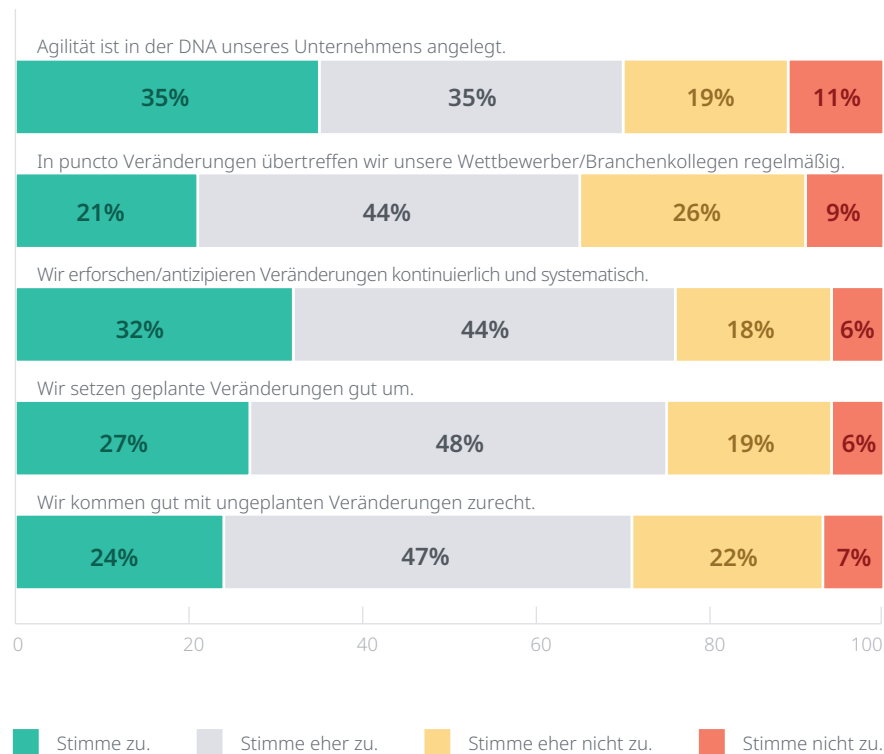


Abb. 1: Bewertung der organisatorischen Agilität

Hinsichtlich der Reaktion auf Veränderungen halten sich nur 21% der IT-Führungskräfte und -Fachkräfte für fähiger als ihre Wettbewerber.

In Zeiten von COVID-19 scheinen unerwartete Veränderung besonders unliebsam zu sein. Weniger als ein Viertel der Befragten war zuversichtlich, mit unvorhergesehenen Veränderungen zurechtzukommen.

Auch wenn es mehrere Wege gibt, eine schnellere und flexiblere App-Bereitstellung zu erreichen, haben wir die Bereitschaft für Veränderungen aus dem Einsatz agiler Methoden in IT-Teams abgeleitet. Die Befragten hatten 5 Reifegrade zur Auswahl:

- 1 Am Anfang:** Uns fehlt es an Konsistenz und wir brauchen Training, um alle auf den gleichen Stand zu bringen.
- 2 Gerade begonnen:** Prozesse sind noch nicht vollständig definiert. Wir befinden uns bei der Einführung agiler Methoden auf der Grundstufe.
- 3 Definiert:** Unser gesamtes Team nutzt agile Methoden. Wir liefern konsistent in jedem Sprint.
- 4 Gemessen:** Wir messen die Code-Qualität und andere wichtige Kennzahlen.
- 5 Optimierend:** Wir praktizieren selbstorganisierte, nachhaltige, kontinuierliche Verbesserung auf der Basis von KPIs.

Die Ergebnisse zeigen, dass weniger als 25% der Unternehmen über die Definition ihres Ansatzes hinausgekommen sind. Über 50% waren erst am Anfang. Während Vorreiter agile Methoden bereits abgehakt haben und neue Ansätze verfolgen, überlegen die meisten IT-Abteilungen noch immer, wie sich mit einer überholten Methode eine schnellere Bereitstellung erreichen lässt.

¹Prosci: Agility Attributes Assessment

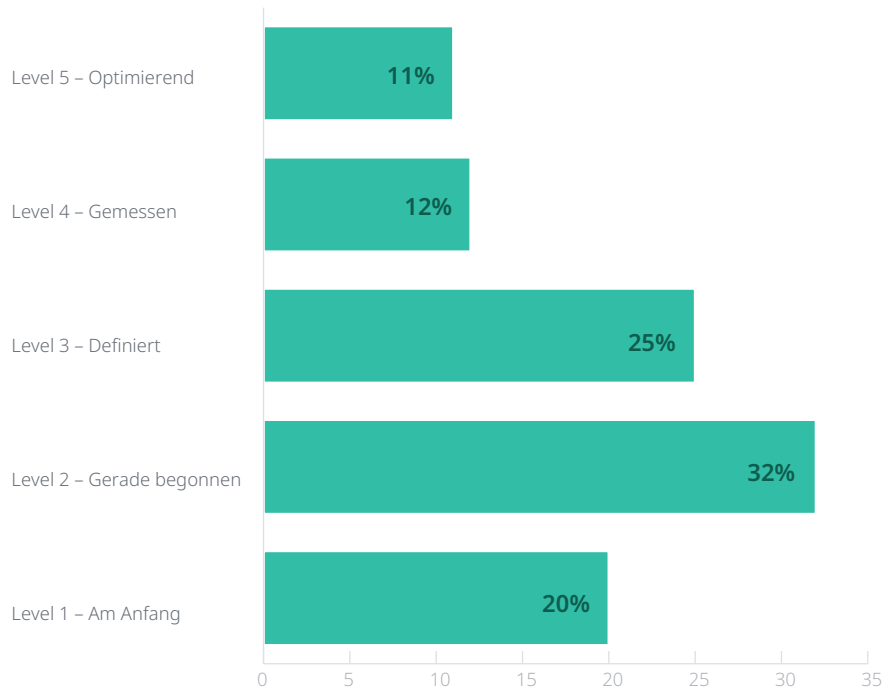


Abb. 2: Stufen agiler Reife

Wie lange dauert es wirklich?

Wohl jeder hat schon einmal einen C-Level-Manager fragen gehört: „Warum dauert es so lange?“ Auch wir wollten wissen, wie lange Unternehmen im Durchschnitt brauchen, um eine neue Web- oder mobile Applikation bereitzustellen. Die Antworten zeigen ein Ungleichgewicht zwischen Zeitplänen und globalen Ereignissen. Den Umfrageergebnissen zufolge wurden 65–75% der laufenden Projekte in den USA vor den Corona-Lockdowns begonnen. Zu hoffen bleibt, dass die richtigen Projekte gestartet wurden.

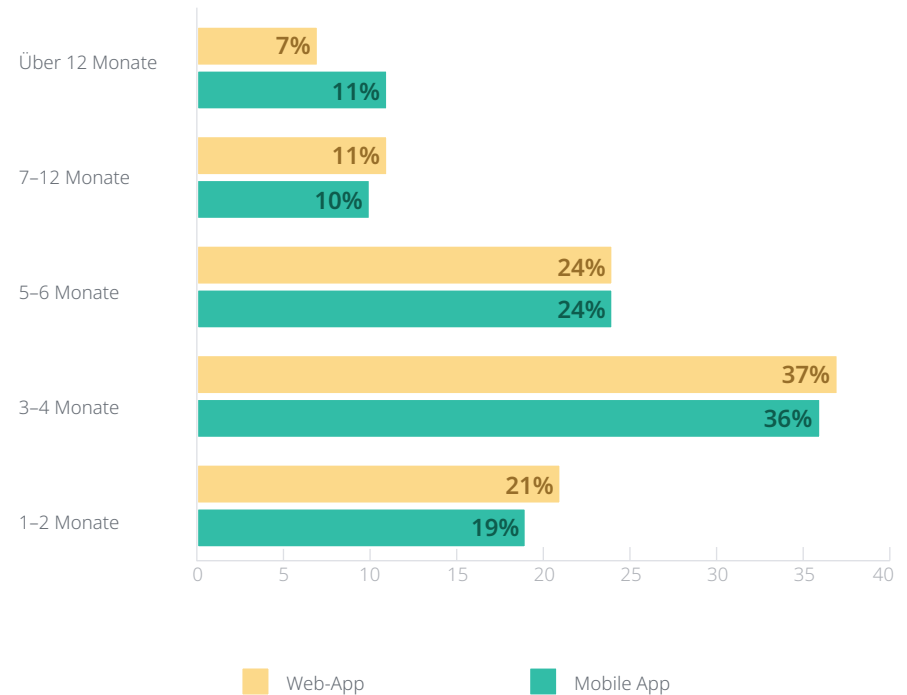


Abb. 3: Entwicklungszeit für Applikationen

Eine Lieferzeit von 3 bis 6 Monaten scheint in der Corona-Zeit eine Ewigkeit zu sein. Dennoch war dies die am häufigsten genannte Zeitspanne. IT-Organisationen müssen sich demnach intensiv mit der Frage befassen, wie sich Entwicklungszeiten verkürzen lassen, um dem rapiden Wandel und drängenden Problemen zu begegnen.

Was kennzeichnet die wenigen Unternehmen, die im letzten Monat ein Software-Projekt begonnen und abgeschlossen haben? Welche Ansätze ermöglichen eine so schnelle Software-Entwicklung? Ausgehend von den Antworten auf unsere ersten drei Fragen haben wir Unternehmen in „Vorreiter“ und „Nachzügler“ kategorisiert.

Vorreiter und Nachzügler im Vergleich

Vorreiter sehen sich in der Lage, auf Veränderungen zu reagieren. Sie wenden Taktiken wie Agile an und liefern Software-Projekte schnell. Außerdem stellen sie täglich oder mehrmals pro Woche Software-Updates und -Releases bereit. Die Unterschiede zwischen Vorreitern und Nachzüglern zeigen, wie auch Ihr Team seine Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen verbessern kann.

Ansätze und Technologie für eine höhere Liefergeschwindigkeit

Die Tabellen 1 und 2 zeigen die Ansätze und Technologien für eine schnellere App-Bereitstellung, in die Vorreiter und Nachzügler in letzter Zeit investiert haben.

Ansätze für schnellere App-Entwicklung	Nachzügler	Vorreiter	Differenz
Design Thinking/Design Sprint	13%	50%	37 Punkte
Customer Journey Mapping	11%	37%	26 Punkte
Agile	32%	56%	24 Punkte
DevOps oder SecDevOps	22%	45%	23 Punkte
Lean UX	6%	13%	7 Punkte
Nichts davon	29%	10%	-19 Punkte
Outsourcing von Entwicklung	47%	21%	-26 Punkte

Tabelle 1: Investitionen in Ansätze zur Beschleunigung der Applikationsbereitstellung

Technologien für schnellere Entwicklung	Nachzügler	Vorreiter	Differenz
Neue Programmiersprachen oder Frameworks	15%	29%	14 Punkte
Container & Microservices	15%	29%	14 Punkte
Low-Code- und MXD-Plattformen	30%	44%	14 Punkte
Digital Process Automation/RPA	24%	29%	5 Punkte
BPM-Plattform	7%	11%	4 Punkte
Cloud	58%	61%	3 Punkte

Tabelle 2: Investitionen in Technologien für eine schnellere Applikationsentwicklung

Vorreiter investieren deutlich mehr in Ansätze mit Fokus auf Kunden und deren Erlebnisse. Dazu zählen Design Thinking und Design Sprints sowie Customer Journey Mapping. Investitionen in DevOps, Container, Microservices, Low-Code und neue Programmiersprachen oder Frameworks sind bei ihnen doppelt so wahrscheinlich.

Nachzügler zeigen zwar ein Interesse an agilen Methoden und investieren fast genauso viel in RPA wie Vorreiter. Lücken in den anderen Bereichen sorgen jedoch für erhebliche Nachteile. Sie lassen sich anhand von drei Dimensionen beschreiben.

Innovationen und Backlogs bei der App-Entwicklung

Vorreiter entwickeln neue Applikationen deutlich schneller und verwenden kaum Zeit damit, alte zu warten oder zu ersetzen. Nachzügler berichten dagegen, dass bei ihnen Feature-Fixes, Instandhaltung und verschiedene Formen technischer Schulden dominieren.

Die meisten Nachzügler berichten, dass ihr Backlog etwa so groß wie im Vorjahr ist. Bei fast einem Drittel ist er größer geworden. Vorreiter im Bereich Agilität sind erfolgreicher, ihren Backlog zu reduzieren.

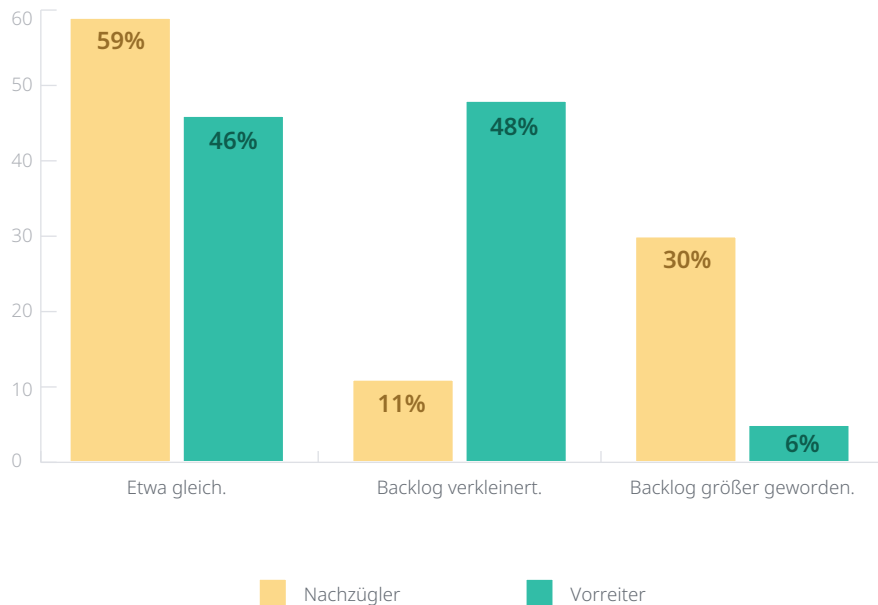


Abb. 4: Haben sich die Backlogs der App-Entwicklung im letzten Jahr verkleinert?

Warum sind die Unterschiede so gravierend? Die Instandhaltung bestehender und älterer Software erfordert Prozesse, die nicht nur Zeit und Kenntnisse voraussetzen, sondern auch einen großen Teil des IT-Budgets beanspruchen. Darunter leiden Backlogs neuer Apps. Vorreiter dagegen verfügen über Methoden, Tools und eine moderne Architektur, mit der Änderungen und Aktualisierungen schnell umsetzbar sind. Sie können Backlogs leicht abbauen und neue Applikationen entwickeln.

Geschwindigkeit und Frequenz der App-Entwicklung

Wir wollten wissen, ob die Geschwindigkeit der App-Bereitstellung zu- oder abgenommen hat. Vorreiter berichten fast dreimal häufiger, dass sie schneller oder viel schneller als vor einem Jahr sind.

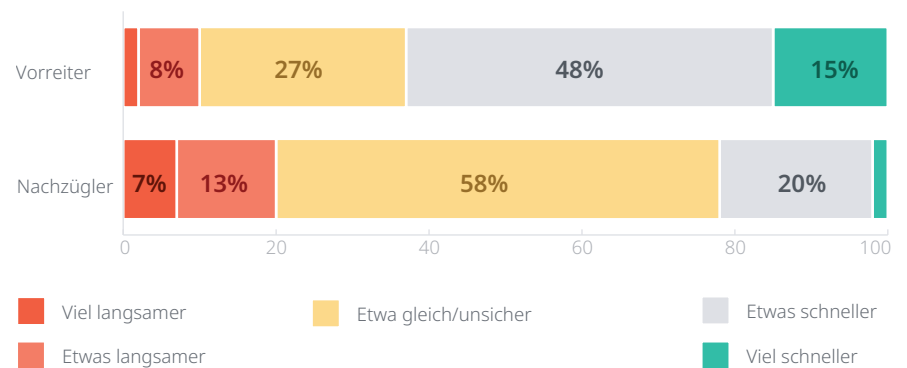


Abb. 5: Ist die App-Entwicklung im letzten Jahr schneller geworden?

Neue Tools und Methoden ermöglichen Vorreitern, ihre Investitionen in Agilität besser zu nutzen und kontinuierlich zu verbessern. Sie erreichen eine noch höhere Entwicklungsgeschwindigkeit.

Nachzügler verbringen viel Zeit mit der Wartung von Software. Ihnen fehlt es an Werkzeugen, Kenntnissen und Prozessen, was eine Beschleunigung erschwert. Die Last technischer Schulden wirkt sich auf Innovationen aus: Gerät ein Unternehmen einmal ins Hintertreffen, ist das Aufholen schwierig – es sei denn, es ändert den Status quo. Einige Nachzügler haben es geschafft, schneller als vor einem Jahr zu entwickeln. Doch wird der Erfolg anhalten?

Talente und Kenntnisse für die App-Entwicklung

Sowohl Nachzügler als auch Vorreiter sind vom Fachkräftemangel betroffen. Er erschwert die rasche Einführung jener modernen IT-Architekturen, die für Agilität erforderlich sind. Allerdings beschreiben Nachzügler das Einstellen von „Full-Stack-Entwicklern“ mit 21 Prozentpunkten häufiger als schwierig oder sehr schwierig.

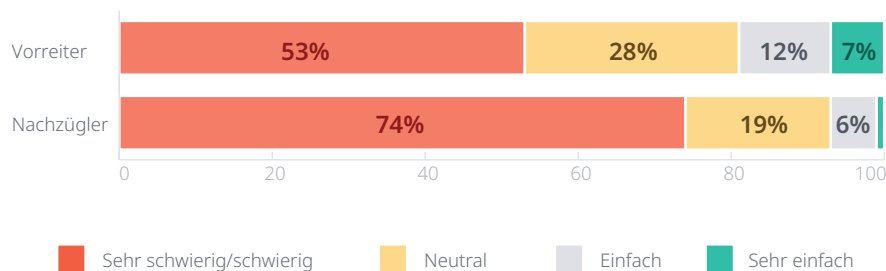


Abb. 6: Die Herausforderung, Full-Stack-Entwickler einzustellen

Vorreiter haben aufgrund der verwendeten Ansätze und Werkzeuge sowie der erwarteten Tätigkeiten weniger Schwierigkeiten, Full-Stack-Entwickler einzustellen. Anstatt Legacy-Systeme am Leben zu erhalten, können Entwickler sich neuen Projekten widmen. Spricht sich dies in der Entwickler-Community herum, fällt die Personalbeschaffung leichter.

Vorreiter oder Nachzügler: Zu wem zählen Sie?

Überlegen Sie, was im kommenden Jahr von Ihnen erwartet wird. Wie schnell können Sie Applikationen und Lösungen liefern? Wie stehen Sie im Vergleich zu Wettbewerbern da? Welche Werkzeuge und Methoden nutzen Sie, um schnellere und bessere Ergebnisse zu liefern?

Vergleichen Sie Ihre Antworten mit den genannten Merkmalen von Vorreitern. Die meisten Unternehmen zählen momentan nicht zur kleinen Gruppe der Vorreiter. Die gute Nachricht: Das lässt sich ändern.

Wie Sie Vorreiter einholen

Die Transformation zu „Digital First“ und „Cloud First“ ist heute dringlicher denn je. Wie aber lassen sich Geschwindigkeit und Agilität steigern? Schauen wir uns die vier wichtigsten Herausforderungen bei der Entwicklung neuer Applikationen für Web und Mobile an. Abb. 7 zeigt, dass Nachzügler und Vorreiter die beiden größten Herausforderungen teilen.

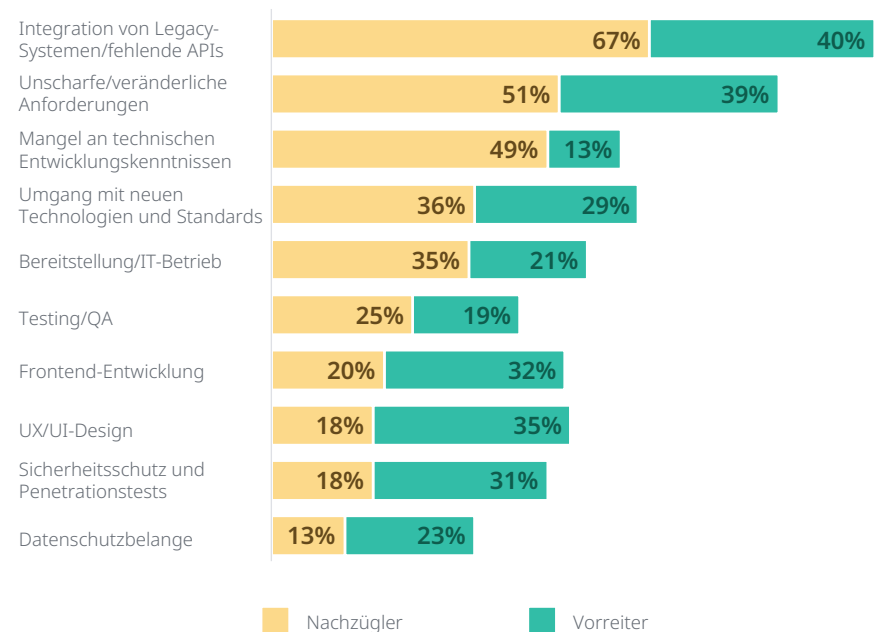


Abb. 7: Ursachen für Verzögerungen bei der App-Bereitstellung

Interessant wird es bei den folgenden Herausforderungen: Vorreiter nennen UX/UI-Design fast zweimal so häufig wie Nachzügler. Darauf folgt Frontend-Entwicklung. Nachzügler nennen fast viermal häufiger mangelnde technische Entwicklungkenntnisse. An vierter Stelle steht bei ihnen die Beherrschung neuer Technologien und Standards.

Diese Herausforderungen spiegeln interne Probleme von Nachzüglern wider. Nachzügler verbringen viel Zeit mit der Rekrutierung neuer Mitarbeiter bzw. mit der Schulung von Mitarbeitern in neuen Sprachen und Frameworks. Das erschwert es, Kunden kurzfristig Apps zu liefern. Vorreiter dagegen konzentrieren sich auf die Customer und User Experience. Ihr Ziel ist es, Kunden so schnell wie möglich einen Mehrwert zu bieten. Dies lässt sich wie folgt erreichen:



Starten Sie mit UX

Stellen Sie Anwender mit Customer Journey Mapping und Design Sprints ins Zentrum Ihres Entwicklungsprozesses.



Entwickeln Sie mit Blick auf Veränderungen

Mit iterativen, agilen Entwicklungspraktiken bewältigen Sie Unsicherheiten, unklare Anweisungen oder Änderungen.



Erweitern Sie die Kenntnisse Ihres Teams

Überlegen Sie, welche Kenntnisse Ihr Team als nächstes benötigt – Web, mobiles Backend und moderner Stack.



Konzentrieren Sie sich auf CD

Ergänzen Sie Technologie für Continuous Delivery, ohne etliche DevOps-Tools und Kenntnisse zusammenzustellen.



Erreichen Sie Legacy-Systeme

Finden Sie Werkzeuge mit integrierten und DIY-Konnektoren für die einfache Integration von Enterprise-Systemen, Datenbanken oder Webdiensten.

Was all dies bedeutet

Schnelligkeit ist und bleibt das A und O. Unternehmen, die sich auf Kundenbedürfnisse konzentrieren und Innovationen erleichtern, werden selbst schmerzhafteste Veränderungen erfolgreich bewältigen. Ein kleiner Prozentsatz hat dies bereits geschafft und arbeitet daran, noch schneller und besser zu werden. Andere Unternehmen haben einen weiteren Weg vor sich. Doch auch Nachzügler können das Rennen noch gewinnen.

Nächste Schritte

Für Vorreiter stehen die Erlebnisse von Kunden und Anwendern an erster Stelle. Um zum Vorreiter zu werden, braucht es einen stärkeren Fokus auf die Wertschöpfung für das Unternehmen und seine Kunden. Es gibt Ansätze und Technologien, die Ihnen helfen, kundenorientierter zu agieren. Mit ihnen sollten Sie sich im nächsten Schritt vertraut machen.

Hier sind drei Möglichkeiten, wie Sie sich informieren können.



Digitale Dringlichkeit: Agile Vorreiter in Aktion
[Artikel lesen](#)



Die plötzliche Dringlichkeit der Digitalisierung
[Webinar ansehen](#)



Registrieren Sie sich für eine Personal Edition
[OutSystems kostenlos testen](#)

Über OutSystems

Tausende Kunden weltweit vertrauen OutSystems – der einzigen Lösung, die die visuelle Entwicklung ganzer Applikationsportfolios ermöglicht, die sich leicht in bestehende Systeme integrieren lassen. Erfahren Sie mehr unter www.outsystems.com